

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche

Johanneskirche

Citykirche

Offener St. Jakob



VERLOSUNG

Quiz zum Pilgern

Pilgern ist mehr als Wandern: Pilgern, und was sich dabei in der Natur spirituell erleben lässt, kann uns ganz andere Zugänge zum Göttlichen und zu uns selbst erschliessen. Gute Kleidung ist da wertvoll: Wir verlosen eine bequeme Mütze für kühle Pilgertage. Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort. Viel Glück!

1

Jedes Jahr bricht der Jakobsweg nach Santiago de Compostela wieder neue Rekorde. Wie viele Besucher:innen verzeichnete der berühmte Pilgerweg 2022?

[ER] Mehr als 400 000
[RU] Mehr als 700 000
[LI] Mehr als 300 000

2

Das Programm des Pilgerzentrums St. Jakob für 2024 ist eben erschienen. Was ist neu?

[SUS] Pilgern mit dem Bus
[NEU] Pilgern zu bestimmten Themen, kombiniert mit Ritualen
[PIM] Tagespilgern

3

Wie lautet ein Buchtitel über das Pilgern? «Pilgern ...

[ER]... erdet und himmelt.»
[LI]...verbindet und vollendet.»
[MÄ]... irritiert und fügt neu zusammen.»

4

Das reformierte Pilgerzentrum St. Jakob war das erste seiner Art im deutschsprachigen Raum. Wann wurde es gegründet?

[FUM] 1975
[ANG] 1999
[UNG] 1997



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 25. Januar an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine gerippte Mütze von Knowledge Cotton Apparel aus fairem Handel von Circle Shop – bequem und warm, verleiht sie einen trendigen Look für unterwegs.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «benevolus» gesucht.

Veranstaltungen

Fr, 5. Januar, 19h

Spielabend für Erwachsene
Sonnegg Höngg
Bauherrenstr. 53

Fr–So, 12.–14. Januar, 18.30h

Offenes Singwochenende
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Fr–So, 12.–21. Januar

Zürcher Orgeltage
Offener St. Jakob

Sa, 13. Januar, 16h

Chansons- und Schlager-Nachmittag
Bullingerhaus

Mi, 17. Januar, 18.15h

Liederabend und Buchvorstellung
«Hanns in der Gand»
Musikalische Lesung mit Roman Walker
Eintritt frei, Kollekte
St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 24. Januar, 15h

Familien-Mitmachkonzert
mit Mike Müllerbauer
Eintritt frei
Matthäuskirche

Mi, 31. Januar, 19h

Vernissage: «Sprich mit mir»
– Gesprächsskulpturen von Till Velten
Dauer Ausstellung:
1. Februar–13. März
Zwölfbotenkapelle
Grossmünster

Winterreihe 2024

Kirchgemeindehaus Bederstrasse:

Do, 11. Januar, 19.30h
Haltung oder Ideologie – was ist der Unterschied?
Autor und Psychoanalytiker
Peter Schneider

Do, 18. Januar, 19.30h
Vortrag «Immer diese Angst»
Prof. Dr. Kurt Albermann,
Institut Kinderseele Schweiz



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Barbara Becker. Quelle: Lukas Bärlocher

de der Citykirche Offener St. Jakob hinausging. Seit letztem Jahr ist es eine gesamtstädtische Pfarrstelle der Kirchgemeinde Zürich, weiterhin mit dem – von der Landeskirche finanziell mitgetragenen – Auftrag, das Pilgerzentrum «mit gesamtstädtischer, regionaler und internationaler Ausstrahlung zu führen, zu unterhalten und zu pflegen». Ich freue mich sehr, dass wir im Laufe des letzten Jahres Franziska Bark Hagen als Pilgerpfarrerin gewinnen konnten. Als Quereinsteigerin bringt sie eine spannende Biografie mit, sodass sie aus unterschiedlichen Erfahrungswelten schöpfen kann, um «Menschen auf der Suche nach Spiritualität zu begleiten», wie es in ihrem Aufgabenbeschrieb heisst.

Ich kann Sie nur ermutigen, sich selbst einmal auf einen Pilgerweg einzulassen und auszuprobieren, wie sich Ihnen ganz körperlich und sinnlich neue spirituelle oder praktische Erkenntnisse und Erfahrungen erschliessen. Sie finden ein reichhaltiges Angebot auf der Website des Pilgerzentrums.

BARBARA BECKER
Kirchenpflegerin

Wandern Sie gerne? Ich vermute, ja. Sind Sie auch schon einmal gepilgert? Vermutlich nur einige unter Ihnen. Ich habe dieses Jahr zum ersten Mal eine Herbstpilgerwoche mitgemacht. Ausgehend von drei möglichen Fragen einer Pilgerin habe ich daraufhin selbst einen Pilgerweg für eine Gruppe gestaltet: Wo finde ich etwas zu trinken? Wo finde ich etwas zu essen? Wo kann ich schlafen? Die Brunnenkarte der Stadt Zürich bot mir einen inspirierenden Einstieg, die Bäckerei am Weg lieferte den Snack und der Zeltweg war das ideale Stichwort zur Übernachtung. Dass wir auf nur zwei Kilometern an sieben Kirchen vorbeikamen, war die perfekte Überleitung zum Thema geistliche Erfrischung, Nahrung und Beheimatung.

Wussten Sie, dass die Kirchgemeinde Zürich ein Pilgerzentrum hat? Seit dem Mittelalter kennt man die Tradition des klassischen Pilgerns ins spanische Santiago de Compostela, also zum Heiligen St. Jakob. Was läge also näher, als das Pilgerzentrum bei unserer reformierten Kirche St. Jakob anzusiedeln?

Tatsächlich gibt es dort seit 1996 ein Pilgerzentrum. Es ist das älteste Pilgerzentrum im deutschsprachigen Raum in evangelischer Tradition. Von 2012 an wurde die Pfarrstelle von der Landeskirche verantwortet, weil die Zielgruppe weit über die damalige Gemein-

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt eine Pilgerin auf ihrem Weg.

Das Pilgerprogramm 2024 mit vielen neuen Akzenten des Pilgerzentrums St. Jakob ist ab sofort online.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

**REDAKTION
KIRCHENKREIS VIER FÜNF**

Maria Schäfer
Bettina Bachmann
Christine Moosmann

WIR SIND STOLZ

Esther Straub: Höchste Reformierte

Die neue Kirchenratspräsidentin heisst Esther Straub. Sie war bis zu ihrer Wahl Pfarrerin im Kirchenkreis zwölft. Die 53-Jährige ist seit 2015 Kirchenrätin. Nun übernimmt sie die Nachfolge von Michel Müller. Damit steht sie als erste Frau an der Spitze der reformierten Landeskirche. Wir gratulieren herzlich!

Pilgern 2024: Neue



«Pilgern macht das Herz weit und den Atem frei», so die Leiterin

Seit 2022 ist Franziska Bark Hagen Leiterin des reformierten Pilgerzentrums St. Jakob. Mit dem neuen Programm 2024 setzt die Pfarrerin erstmals eigene Akzente – unter anderem mit mehr Ritualen und Kooperationen.

Die Gründung des reformierten Pilgerzentrums in Zürich Mitte der 1990er-Jahre fiel mit dem ersten Pilgerboom zusammen: In ganz Europa wurden Jakobswege und andere Pilgerwege rekonstruiert und ausgeschildert. «Ich weiss noch, wie ich eine Karte anschaute und dachte: Wo kommen all diese Wege plötzlich her?», sagt Pfarrerin Franziska Bark Hagen und lacht. Seit 2022 ist sie reformierte Pfarrerin an der Citykirche Offener St. Jakob und Leiterin des Pilgerzentrums. Nach drei Pfarrern ist sie die erste Pfarrerin des Zentrums. Es fungiert als Kompetenz- und Beratungszentrum zum Pilgern für Anfragen aus der ganzen Schweiz, bietet verschiedene Angebote von Tagespilgern bis hin zu Reisen an, und neu auch eine Fülle an Angeboten für ein themenspezifisches Pilgern.

EIN JAHR HERBERGE IM REGELBETRIEB

Ort der Zuflucht und Sicherheit



Andrea Brülisauer und Milva Unternährer (v. l.), Co-Leiterinnen der Herberge.
Quelle: Herberge für geflüchtete Frauen

Die Herberge für geflüchtete Frauen bietet vulnerablen Frauen Unterschlupf und individuelle Unterstützung. Die Bilanz nach einem Jahr Regelbetrieb fällt sehr positiv aus.

Es liegt eine lehrreiche Zeit hinter Milva Unternährer und Andrea Brülisauer, Co-Leiterinnen der Herberge für geflüchtete Frauen: Das Wohnangebot hat nach einer dreijährigen Pilotphase sein erstes ordentliches Jahr hinter sich. «Wir konnten längerfristig planen und vorausschauender handeln», so Milva

Unternährer. Der Bedarf nach einem Ort des Schutzes für Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung in herausfordernden Lebenssituationen ist gross. In neun möblierten Zimmern auf zwei Wohnungen verteilt, bietet die Herberge Platz für insgesamt neun Bewohnerinnen.

An diesem geschützten Ort leben die Frauen, teilweise mit ihren Kindern, für maximal sechs Monate in einer Wohngemeinschaft.

In den meisten Fällen befinden sich die Frauen schon länger in einer vulnerablen Situation. Einige kämpfen mit gesundheitlichen Problemen, andere halten sich als Working Poor über Wasser oder warten auf einen Asylentscheid. Wenn dann eine Säule brüchig wird – also jemand beispielsweise die Arbeit verliert – gerät das Gesamtsystem schnell ins Wanken. In der Herberge bekommen die Frauen individuelle Hilfe. «Am meisten gefragt ist Unterstützung im Umgang mit Stress, in administrativen Belangen, bei der Entwicklung neuer Perspektiven sowie bei der Zuweisung zu passenden Beratungs- oder Fachstellen im Migrations- und Integrationsbereich», sagt Andrea Brülisauer. «Dass wir auf das kirchliche Netzwerk zurückgreifen können, ist enorm entlastend», so die beiden Leiterinnen. Oft möchten die Frauen auch etwas zurückgeben: Dann backen die Bewohnerinnen Kuchen oder helfen in Kinderbetreuungsangeboten. Wer aufgenommen wird, entscheidet ein von der Herberge-Leitung unabhängiges Fachgremium. Seit 2020 haben bereits 48 Frauen und 15 Kinder in der Herberge Unterstützung bekommen.

GOTT IST KEINE SPIESSERIN

Bücherperlen

Im Rahmen der feministischen Themenreihe 2024 stellt Pfarrerin Sabine Scheuter im Gespräch mit Pfarrerin Chatrina Gaudenz die feministische Bibliothek der Landeskirche vor. Dazu gibt es Wort und Musik mit Pfarrerin Stefanie Porš und Andreas Wildi an der Orgel.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Klassiker, Perlen und Kuriositäten
Dienstag, 16. Januar, 17 Uhr



Übersicht feministische
Themenreihe via QR-Code

ANSELM GRÜN UND DAVID PLÜSS

Dialogkonzert

Der Benediktinerpater und Buchautor Anselm Grün kommt mit dem Musiker und Komponist David Plüss nach Zürich. Inspirierende Inputs gehen Hand in Hand mit virtuosen Klangbildern auf dem Piano. Der aussergewöhnliche Abend unter dem Motto «Langsam durch die schnelle Zeit» ermutigt dazu, die Langsamkeit neu zu entdecken.

KIRCHE OERLIKON

Langsam durch die schnelle Zeit
Samstag, 20. Januar
Beginn: 19 Uhr, Türöffnung: 18.30 Uhr

Richtungen und Impulse



Quelle:
Ursula
Markus

«Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse noch zusätzlich unterstützen.»

FRANZISKA BARK HAGEN, Pfarrerin



des Pilgerzentrums St. Jakob Franziska Bark Hagen. Quelle: Adobe Stock

Franziska Bark Hagen hat zwanzig Jahre lang als promovierte Judaistin und Gestaltungslehrerin an Museen, der ETH und Kantonsschulen gearbeitet und wurde durch den Quereinstieg ins Theologiestudium spätberufen Pfarrerin. Der Bezug zum Körper, zur Leiblichkeit, war dabei in allem ein durchgehendes Thema – ob in Forschungsarbeiten oder in ihrer eigenen spirituellen Praxis. «Mit dem bewussten Eintreten in die Natur ereignet sich etwas, das uns im Alltag verloren gegangen ist: Wir werden anwesend, leiblich anwesend.» Der herrliche Ausblick von einem Berg beispielsweise: Er mache das Herz weit und den Atem frei. Franziska Bark Hagen: «Ein in Neuschnee gehüllter, glitzernder Wald veranlasst mich, eine aufrechtere Haltung anzunehmen, langsamer zu gehen und lässt mich still werden.» Sie verweist auf den Theologen Paul Tillich, der sagte: «Gott ist das, was uns unbedingt angeht.» Übertragen auf die Spiritualität in der Natur, formuliert es Franziska Bark Hagen so: «Das Göttliche begegnet uns in Atmosphären als das, was

uns unbedingt und bedingungslos ergreift. Pilger:innen erleben und nutzen diese Möglichkeiten des Verbundenseins mit dem Göttlichen in uns und in der Natur.» Gerade an Übergängen im Leben brechen Pilger:innen oft zu längeren Strecken auf. Ältere Menschen ziehen Bilanz über ihr bisheriges Leben, jüngere tun es, wenn sie erkranken, eine Kündigung erhalten oder die Beziehung auseinanderbricht. Mitunter geschieht dabei auch Unerwartetes: «Man bricht auf, um sich beruflich zu verändern und merkt unterwegs, dass man aus der Beziehung muss», so Franziska Bark Hagen. An markanten Wendepunkten pilgern Menschen im Schnitt 24 Tage – meistens allein.

Aber nicht jede:r kann sich eine so lange Auszeit aus dem beruflichen Alltag nehmen. Dem Fernpilgern gegenüber steht das kurzfristige Ausbrechen aus dem Alltag, ein Perspektivenwechsel, der ein verlängertes Wochenende dauern kann, oder nur wenige Stunden. Zu jeder geführten Pilgerwanderung gehören Schweigeetappen und

Impulse, um etwas auf den Weg zu bringen. Für das Pilgerprogramm 2024 hat Franziska Bark Hagen erste eigene Akzente gesetzt. Die grösste Änderung: Unter dem Namen Steine und Sterne werden ein- bis viertägige Pilgerreisen zu bestimmten Themen angeboten. Sie macht das unter anderem in Zusammenarbeit mit erfahrenen Therapeut:innen und Coaches. Mit einer Therapeutin wird sie zum Beispiel ein Pilgern für Frauen mit Krebsdiagnose anbieten. «Durch das Pilgern in Kombination mit Ritualen oder geführten Meditationen lassen sich innere Prozesse, lässt sich hoffentlich auch die Heilung noch zusätzlich unterstützen», so die Pilgerpfarrerin. Bereits angelaufen sind die Rituale im Jahreszyklus: Sie finden viermal im Jahr zur Winter- und Sommersonnwende sowie zur Tag- und Nachtgleiche statt. Sie selbst läuft am liebsten durch Wälder und über Hochplateaus. Eine Lieblingsroute hat sie nicht. «Mein wöchentlicher Pilgerweg beginnt jeweils vor der Haustür – er gehört unbedingt zur Ausbalancierung meines Alltags.»



Das Pilgerprogramm 2024 finden
Sie via QR-Code.

SIGRISTENTEAM OFFENER ST. JAKOB

Abschied

Nach gut zehn Jahren Tätigkeit für die reformierte Kirchgemeinde Zürich beginnt für ihn jetzt die Zeit danach: Der Start in den vorzeitigen Ruhestand.

Zuletzt begegnete man ihnen nur noch im Doppelpack: Stephan Ramon mit seinem Hund Max, ein schwarzer Labrador. Doch zurück an den Anfang.

Im Mai 2013 beginnt Stephan Ramon in der Funktion als Hauswart und Sigrist für die reformierte Kirchgemeinde Zürich zu arbeiten. Im Jahr 2015 übernimmt er mit einem 80-Prozent-Pensum die Hauptverantwortung für das Kirchgemeindehaus der damaligen reformierten Kirchgemeinde Aussersihl an der Stauffacherstrasse. Dazu gehört u.a. die Administration der internen und externen Vermietungen sowie auch die Begleitung dieser Anlässe. Im Zuge der Fusion wird das Kirchgemeindehaus auch Geschäftssitz der Kirchgemeinde Zürich. Dafür braucht es Umbauten, das Haus füllt sich.

Mit seiner manchmal unkonventionellen Art sowie einem grossen Herzen für Menschen in Not war Stephan Ramon ein wichtiges Mitglied im Team des Offenen St. Jakob im Kirchenkreis vier fünf. Für den vorzeitigen Ruhestand begleiten ihn die besten Wünsche mit einem herzlichen «Danke». Max wird mit von der Partie sein.



Stephan Ramon mit Max Quelle: Dorian Hunter

NEU IM SIGRISTENTEAM

Willkommen in der Johanneskirche

Mit dem jungen Mitarbeiter Atif Iqbal ist das Team der Johanneskirche im Kirchenkreis vier fünf wieder komplett.

Ein neues Jahr, ein neuer Mitarbeiter: Im Januar beginnt Atif Iqbal mit einem Pensum von 80 Prozent als Hauswart/Sigrist in der Johanneskirche. Seine integrative Ausbildung hat er letzten Sommer im Kirchenkreis sechs erfolgreich abgeschlossen und wird nun seine erste Anstellung im Kirchenkreis vier fünf antreten.

Der junge Familienvater wohnt mit seiner Familie in Zürich und bringt einen ordentlich gefüllten Rucksack an Gelerntem aus dem benachbarten Kirchenkreis mit. «Ich möchte weiterhin lernen, Weiterbildungen in meinem Tätigkeitsbereich besuchen», sagt Atif Iqbal. Er ist wissbegierig und will die neue Stelle mit Elan antreten. «Manchmal kann es bei besonderen Anlässen hektisch werden, oder die Technik fällt aus, oder jemandem geht es nicht gut,

dann bleibe ich ruhig und suche Lösungen; wichtig ist mir eine gute Kommunikation mit allen», erklärt er.

Das Team der Johanneskirche freut sich auf den neuen jungen Mitarbeiter und wird Atif Iqbal ein gutes Einleben im Kirchenkreis vier fünf ermöglichen.



Atif Iqbal Quelle: Zunaira Anwar

Trotz Scheitern weit



Alfonso Cangeni, Mitarbeiter von Frutti del Sole. Quelle: Ursula

VERENA MÜHLETHALER, Pfarrerin

Der Jahreswechsel ist für viele eine Gelegenheit, im eigenen Leben etwas zu ändern. Auch wenn wir unsere Vorhaben nicht immer umsetzen können, ist jeder Versuch lohnenswert. Denn die Liebe gibt niemals auf!

Ein neues Jahr beginnt – wie zauberhaft. Haben Sie sich einen Vorsatz gefasst? Wollen Sie weniger Süßes naschen? Weniger am Handy kleben? Oder etwas lauter im Gottesdienst mitsingen? Oder haben Sie sich gar nichts vorgenommen, weil Sie wissen, dass Sie doch nur scheitern werden?

Die diesjährige Jahreslosung lautet: «Was Ihr tut, geschehe in Liebe». Diese Ermunterung schrieb der Zelt-Flicker Paulus der Korinthischen Gemeinde (1. Korinther 16,14). Er hörte, dass es Streit gab, theologische Kontroversen mit entsprechend praktischen Problemen. Er schrieb ihnen deswegen einen langen Brief, den er mit der Aufforderung beendet: «Alles, was ihr tut, tut mit Liebe.»

er lieben!



Markus

«Diese Liebe dürfen wir auch für uns selbst in Anspruch nehmen – gerade dann, wenn wir scheitern.»

VERENA MÜHLETHALER

Klingt schön! Und klingt nach Überforderung! Das wäre es auch mit Sicherheit, wenn wir Erdlinge damit anfangen müssten.

Das Gute ist: wir müssen damit nicht anfangen, wir dürfen weiter machen. Denn angefangen hat ja Gott schon. Aus der immer sprudelnden göttlichen Liebesquelle dürfen wir jederzeit schöpfen. Und diese Liebe weiter verschenken.

Im berühmten 13. Kapitel – dem Hohen Lied der Liebe – erläutert Paulus in poetischer Weise, wie er diese Liebe versteht. Sie hat einen langen Atem, sie ist respektvoll anderen gegenüber (manchmal ist das ja schon sehr, sehr viel!), sie ist auch fähig, mal zu schweigen. Und sie gibt niemals auf!

Diese Liebe dürfen wir auch für uns selbst in Anspruch nehmen – gerade dann, wenn wir scheitern. Und ja, auch ich als Pfarrerin werde mit diesem Vorsatz immer wieder scheitern.

Aber die (göttliche) Liebe wird mich nicht aufgeben und ich diesen Vorsatz darum auch nicht!

Dass die christlich verstandene Liebe mehr als ein Gefühl ist, nämlich vor allem auch eine Tat, machte der Bauer Alfonso Cangeni deutlich. Wir begegneten ihm letzten November auf unserer Solidarreise in Kalabrien. Er ist einer der wenigen, der seinen Arbeitskräften einen fairen Lohn zahlt. Als wir ihm applaudierten, winkte er ab – der Applaus gebühre diesen Migranten – ohne sie, wären sie aufgeschmissen, sagte er uns. Man spürte seine Liebe für diese Menschen, und er setzte diese Liebe auch in Taten um.

Vielleicht versuchen Sie es auch mit dieser Jahreslosung? Und falls auch Sie mal scheitern werden, murmeln Sie diese Worte vor sich hin, die auf einer Postkarte an meiner Toilettentür hängen: «Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen ...»



Quelle: Brigitte Becker

KIRCHENKREIS-GOTTESDIENST UND -VERSAMMLUNG

Gemeinsame Anlässe im Kirchenkreis sind die ideale Gelegenheit, die Pfarrpersonen und die Mitglieder der Kommission kennen zu lernen.

Am Gottesdienst werden sämtliche Pfarrpersonen aus dem Kirchenkreis dabei sein. Pfarrerin Franziska Bark Hagen wird die Predigt halten.

An der Kirchenkreisversammlung erfahren Sie Neuigkeiten und Pläne aus dem Kirchenkreis und haben die Möglichkeit, den Mitgliedern der Kirchenkreis-kommission Fragen zu stellen. Dazu berichten wir von der Pfarrwahlkommission und der Suche nach einer neuen Pfarrperson für die Johanneskirche.

OFFENER ST. JAKOB

*Sonntag, 4. Februar,
10 Uhr: Kreisgottesdienst
11.15 Uhr: Kirchenkreisversammlung mit Apéro*

WECHSEL IM SIGRISTENTEAM

Kurt Eichenberger war von Januar bis Ende November letzten Jahres am Standort Johannes in der Funktion als Hauswart und Sigrist tätig. Sein Weg führt ihn weiter; er wird sich seiner Selbständigkeit im Umweltbereich widmen. Sein Einsatz war gross, seine Inputs waren vielfältig. Ein herzlicher Dank und gute Wünsche begleiten ihn.

ORGEL PLUS

Pipes vibes – am Puls der Orgel



Olga Mishula Quelle: Katherina Kotlyar

Während zwei verlängerten Wochenenden wird die spätromantische Orgel im St. Jakob mit ihren 74 Registern zum Treffpunkt des Crossovers! Es finden sechs unterschiedliche, spannende Konzerte mit ungewohnten und faszinierenden Klangwelten statt!

Vielfältige, vielsagende und vor allem vielstimmige Musik erklingen im Raum. «Rhapsody in Blue» für Jazztrio und Orgel, eine E-Gitarre, die auf eine soulige, jazzige, rock- und bluesklingende Orgel trifft, das Vibraphon, das abwechselnd mit dem Schlagwerk der Orgel durch die Jahrhunderte reist oder das Hackbrett, das ebenso mit der Orgel zusammen aufspielen will.

Reisen Sie mit in die Metropolis des Stummfilmes, der von der Orgel expressionistisch begleitet wird. Oder bewegen Sie sich im Raum zum Orgel-solokonzert «Bewegung, Bewegung!». Lehnen Sie sich zurück, und geniessen Sie einen Moment den Zauber der Musik. Lassen Sie sich begeistern, beim Belauschen und Bestaunen der Königin der Instrumente mit ihren Freunden, die an den Zürcher Orgeltagen 2024 Hof halten.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Freitag, 12. Januar – Sonntag,
21. Januar. Leitung: Sacha Rüegg
Programm: www.citykirche.ch

SOLIDARITÄT

Hoffnung im Elend



Solidarität mit Migrant:innen in Süditalien Quelle: Ursula Markus

Der Offene St. Jakob will nicht nur Geld aus dem Oeme-Kredit nach Süditalien schicken, sondern die mutigen Kämpfer:innen auch kennenlernen.

Mit einer Gruppe von 18 Leuten besuchen wir auf unserer Solidarreise im letzten November geflüchtete Menschen, die gegen ihre sklavenähnliche Ausbeutung auf den Gemüesfelder kämpfen.

Die Ausstellung mit Fotos von Ursula Markus, die uns begleitet hat, legen

Zeugnis ab vom harten Leben der Migrant:innen, die teilweise in Ghettos leben müssen. Der Aktivist Yvan Sagnet, der im Film «Das neue Evangelium» von Milo Rau Jesus gespielt hat, wird zu uns kommen und von ihrem Kampf um ein würdiges Leben und faire Arbeitsbedingungen erzählen.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Mittwoch, 31. Januar, 18.30 Uhr, mit Apéro. Ausstellung bis Ende Februar.
Informationen: Verena Mühlethaler.

OFFENES SINGWOCHELENDE

Så som i himmelen

Spätestens seit dem schwedischen Filmdrama «Wie im Himmel» von 2004 ist die skandinavische Chormusik in aller Munde und fasziniert mit ihrer speziellen Klangsprache.

Die Hits der Band ABBA sorgen auch heute noch für gute Laune und verbinden Generationen. In den skandinavischen Ländern wird aber auch das Volkslied gepflegt und hat zahlreiche



Quelle: Christoph Schumacher

Komponist:innen zu berührenden Chorwerken inspiriert. Knut Nystedt, Edvard Grieg, Hugo Alfvén und Jean Sibelius sind nur einige der Bekanntesten.

Am Singwochenende der Johanneskirche werden einige der schönsten Werke von Freitag- bis Samstagabend unter der Leitung von Marco Amherd einstudiert und schliesslich am Sonntagmorgen im Gottesdienst aufgeführt. Alle Singbegeisterten sind herzlich eingeladen.

JOHANNESKIRCHE
Freitag und Samstag, 12. und 13. Januar, 18.30 Uhr: Einstudieren der Lieder, Anmeldung: www.johannes-kirche.ch.
Aufführung im Gottesdienst: Sonntag, 14. Januar, 11 Uhr



Quelle: Unsplash

FAMILIENPROGRAMM

Ferienspass

Kaum sind die Feiertage vorbei, macht sich gährende Leere breit und der Nachwuchs hat aber noch Ferien. In der Neujahrswoche gibt es ein Ferienprogramm für Kinder und Familien.

Über die Festtage herrscht meist keine besinnliche Ruhe, sondern Rambazamba mit Grosseltern, Gotte, Götti, Tante und Onkel.

Nachdem die Feierlichkeiten vorbei sind und alle Geschenke ausgepackt, kommt die Neujahrswoche etwas träge daher, und Neuschnee in der Stadt ist auch eher die Ausnahme.

Im Bullingerhaus wird in dieser Woche gespielt, gebastelt und der japanische Animefilm «Mein Nachbar Totoro» im Salon gezeigt. Ein Totoro ist ein freundliches Wesen, das nur von Kindern gesehen wird. Im Film kommen mehrere dieser Wesen vor.

Derweil können die Eltern das Haus besichtigen und ausspannen bei guten Gesprächen, Getränken und Gebäck.

BULLINGERHAUS

*Mittwoch–Freitag, 3.–5. Januar, 14 Uhr–16.30 Uhr
Für Kinder in Begleitung, ohne Anmeldung.*

WORKSHOP

Das Fremde bebildern

Wie lassen sich fremde Kulturen bebildern, ohne rassistische und koloniale Traditionen fortzuführen? Ein Workshop mit der Historikerin Claudia Buess.

Das Abbilden «fremder» Kulturen hat in der Kirche eine lange Tradition. Als kirchliche Mitarbeitende wollen wir Projekte in anderen Ländern nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch möglichst gut über sie kommunizieren.

Doch wie geht das in einer Zeit, in der postkoloniale Fragen immer wichtiger werden? Was machen wir, wenn ein

sorgsam ausgewähltes Bild aus Kamerun oder Peru als rassistisch empfunden wird? Und wie können wir uns als Teil der «weltweiten Kirche» verstehen, ohne eine imperiale Bildsprache weiterzuführen?

Über diese Fragen spricht mit uns Claudia Buess (Leiterin Bildungsveranstaltungen Mission 21). Tania Oldenhage und Bettina Lichtler führen ins Thema ein.

JOHANNESKIRCHE

*Mittwoch, 31. Januar, 19 Uhr
Informationen bei Tania Odenhage*



Quelle: Sebastian Büsching



Quelle: flickr zh.ref

UNIVERSELLER GOTTESDIENST

Frieden feiern

Gemeinsam und über die Grenzen der Religionen hinweg zu beten und zu feiern, ist in der jetzigen Weltlage ein bewusster Akt des Friedens.

Im Universellen Gottesdienst kommen dazu Vertreter:innen aus den grossen Religionen zusammen und teilen etwas aus ihrer Tradition. Nicht die Dogmatik

und die richtigen Antworten stehen dabei im Zentrum, sondern das gemeinsame Staunen über die Vielfalt des Lebens.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

*Sonntag, 7. Januar, 17 Uhr
mit Pfarrer Patrick Schwarzenbach.
Orgel: Sacha Rüegg*



Sandra Becker Quelle: Maximilian Busch

MUSIK

Rendezvous

Eine nostalgische, musikalische Reise mit Chansons aus den 1920er- bis 1970er-Jahren.

Sie sind die grosse Liebe von Sandra Becker, der Musikerin. Deshalb greift sie bei einem offenen Singen raffiniert und genreübergreifend zeitlose Schlager und Chansons des letzten Jahrhunderts auf und lädt ein, sie gemeinsam wieder zu entdecken und sogar zu singen.

Ulrike Müller geht in kleinen Einwüfen auf die Künstler:innen und ihre Texte ein. Lieder wie «Wo meine Sonne scheint», «Ich war noch niemals in New York» oder «Griechischer Wein» werden diese Zeit wieder zum Leben erwecken. In den Einwüfen zu den Liedern ist Erstaunliches zu entdecken.

BULLINGERHAUS

Samstags, jeweils 16–18 Uhr

13. Januar: Caterina Valente

27. Januar: Udo Jürgens

2. Februar: verschiedene Chansonniers

Information/Anmeldung bei Sandra Becker oder Pfarrerin Ulrike Müller

Johannes- kirche

**So, 31. Dezember, 17h
Gottesdienst zum
Jahresausklang**

Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

**Do, 4. Januar, 19h
In der Stille ankommen**
Sarah Shephard
Johanneskirche

**Di, 9. Januar, 9.30h
Gottesdienst am Werktag**
Alterszentrum Limmat

**Di, 9. Januar, 14.30h
Gute Laune-Treff**
Alterszentrum Limmat

**Fr–So, 12.–14. Januar,
18.30h**

**Proben Offenes
Singwochenende**
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Dienstags- vesper

**So, 14. Januar, 11 h
Musik-Gottesdienst**
Pfarrerin Tania Oldenhage
Johanneskantorei;
Leitung: Marco Amherd
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

**Do, 18. Januar, 18h
Aquariumsgespräche**
Helen Hollinger
Alterszentrum Limmat

**Do, 18. Januar, 19h
In der Stille ankommen**
Sarah Shephard
Johanneskirche

**Di, 23. Januar, 9.30h
Gottesdienst am Werktag**
Alterszentrum Limmat

**Di, 23. Januar, 14.30h
Gute-Laune-Treff**
Alterszentrum Limmat

**Do, 25. Januar, 11.30h
Männerstamm**
KGH Johannes

**Di, 2. Januar, 18.30h
Orgel-Vesper**
Musik zu Psalm 8
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

**Di, 9. Januar, 18.30h
Kanon-Vesper**
zu den vier Elementen
Kantorei ZHDK; Leitung:
Ernst Buscagne
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

**Di, 16. Januar, 18.30h
Improvisations-Vesper**
Saxophone: Raphael
Baier
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Tania Oldenhage
Johanneskirche

**Di, 23. Januar, 18.30h
Duo-Vesper**
Tenor: Rodrigo Carreto
Orgel/Klavier: Tobias Willi
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

TIPP

Die Dienstagsvesper pflegt die Zwiesprache zwischen Musik und Wort.

Abwechslungsweise erklingt geistliche Chor-, Ensemble- und Orgelmusik aller Epochen und Stile.

JOHANNESKIRCHE
Dienstags,
18.30 Uhr

Familie

**Montags, 15h*
Singe mit de Chliine
Johanneskirche**

**Sa, 20. Januar, 9.30h*
Singe mit de Chliine
Bullingerhaus**

**Fr, 26. Januar, 18h
Jugendkirche
Liv Zumstein
Bullingerhaus**

Offener St. Jakob

Do, 4. Januar, 12.15 h
Mittags-Intermezzo
Offener St. Jakob

Do, 4. Januar, 19.30 h
Ecstatic Dance
Johanna Köb
Offener St. Jakob

Sa, 6. Januar, 18 h
Gottesdienst zum Dreikönigstag
Pfarrer Andreas Bruderer
Offener St. Jakob

So, 7. Januar, 17 h
Universeller Gottesdienst
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 8. Januar, 19 h
Stimm-Meditation
Eva Nievergelt
Offener St. Jakob

Do, 11. Januar, 19.30 h
Tanz der 5 Rhythmen
Iris Bentschik
Offener St. Jakob

Fr, 12. Januar, 19.30 h
Zürcher Orgeltage Rhapsody in Blue
Offener St. Jakob

Sa, 13. Januar, 11 h
Café Dona
KGH Aussersihl

Sa, 13. Januar, 19.30 h
Zürcher Orgeltage Metroplis
Offener St. Jakob

So, 14. Januar, 10 h
Gottesdienst
PfarrerIn
Verena Mühlethaler
Offener St. Jakob

So, 14. Januar, 17 h
Zürcher Orgeltage E-Gitarre trifft Orgel
Offener St. Jakob

Mo, 15. Januar, 19 h
Open Yoga
Angela Blank
Offener St. Jakob

Mi, 17. Januar, 18.30 h
Vernissage Fotoausstellung Solidarreise
Offener St. Jakob

Do, 18. Januar, 12.15 h
Mittags-Singen Wie schön leuchtet der Morgenstern
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 18. Januar, 19.30 h
Kirche tanzt Zürich
Offener St. Jakob

Fr, 19. Januar, 19.30 h
Zürcher Orgeltage Bewegung, Bewegung!
Offener St. Jakob

Sa, 20. Januar, 19.30 h
Zürcher Orgeltage Vibraphon, Orgel und Schlagwerk
Offener St. Jakob

So, 21. Januar, 10 h
Ökumenischer Gottesdienst
PfarrerIn
Franziska Bark Hagen
Offener St. Jakob

So, 21. Januar, 19.30 h
Zürcher Orgeltage Hackbrett und Orgel
Offener St. Jakob

Mo, 22. Januar, 19 h
Stimm-Meditation
Hedwig Plöchl
Offener St. Jakob

Do, 25. Januar, 19.30 h
Tanz der 5 Rhythmen
Christina Peña
Offener St. Jakob

Bullingerkirche

Mi–Fr, 3.–5. Januar, 14 h
Ferienstern
Ursina Platz
Bullingerhaus

Mi, 10. Januar, 14 h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Fr, 12. Januar, 9.45 h
Gottesdienst am Werktag
PfarrerIn Ulrike Müller
Alterszentrum Bullinger

Fr, 12. Januar, 10.45 h
Gottesdienst am Werktag
PfarrerIn Ulrike Müller
Alterszentrum Hardau

Sa, 13. Januar 10 h
Kinderkochlöffel-Konzert
Sandra Becker
Bullingerhaus

Sa, 13. Januar, 16 h
Chansons- und Schlager-Nachmittag
Bullingerhaus

Do, 18. Januar, 12 h
Mittagstisch
Anmeldung: Bettina Bachmann
Alterszentrum Bullinger

Fr, 19. Januar 14 h
Bibellesen
PfarrerIn Ulrike Müller
Bullingerhaus

Mi, 24. Januar, 14 h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Mi, 24. Januar, 14 h
Spiel- und Jassnachmittag
PfarrerIn Ulrike Müller
Café Felix und Regula

wöchentlich

*ausser Schulferien

Johanneskirche

Mittwoch, 9h*

Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Mittwoch, 13.10h*

Sprachcafé mit Geflüchteten
KGH Johannes

Offener St. Jakob

Montag, 6.30h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 13.15h

Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30h

Gespräch mit Pfarrperson
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30h*

Chorprobe canta musica
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10h

Deutschkurs
KGH St. Jakob

Freitag, 17h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10h

Händeauflegen
Offener St. Jakob

Bullingerkirche

Montag, 8.30h / 9.30h*

Turnen 60 plus
Quartieräume Hardau

Montag, 18h*

Roundabout
Bullingerhaus

Pilgern

Sa, 6. Januar, 18 h
Gottesdienst zum Dreikönigstag
Pfarrer Andreas Bruderer
Offener St. Jakob

FRANZÖSISCHE ROMANTIK IM DIALOG MIT DER UKRAINE

Aurore Baal, Organistin der Stadtkirche
Aarau, spielt Werke von T. Stern, J. Franck,
Widor und Baal.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Donnerstag, 4. Januar, 12.15 Uhr

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 8
8004 Zürich



ADMINISTRATION
Bettina Bachmann
Bullingerstrasse 8
044 493 49 45

PFARRERIN
Ulrike Müller | 079 522 94 22

DIAKONIE
Ursina Platz | 044 493 44 22

MUSIK
Sandra Becker | 004917697322749

HAUSWART
Ruedi Schwarzenbach | 079 600 89 87

BETRIEBSLEITUNG
Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

PRÄSIDIUM
KIRCHENKREISKOMMISSION
Jürg Haupt | 076 369 57 11

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)
Limmatstrasse 114

ADMINISTRATION/VERMIETUNG
Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM
Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE
Helen Hollinger | 044 275 20 15

ORGANIST
Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR
Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST
Sunil Joseph | 044 275 20 13
Atif Iqbal | 044 275 20 14

NACHBARSCHAFTSHILFE
Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE
vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich



Kirchgemeindehaus (KGH)
Stauffacherstrasse 8/10

ADMINISTRATION
Maria-Elisabeth Schäfer
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15
Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE
Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR
Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/SIGRIST/VERMIETUNG
Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Ruedi Schwarzenbach (KGH) | 079 600 89 87
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
Stauffacherstrasse 8
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15

PILGERBÜRO
Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch